

An die Medien im Kanton St.Gallen

St.Gallen, 7. Januar 2021

Medienmitteilung

Zum Aufgaben- und Finanzplan 2022-2024

CVP fordert nachhaltige Finanzpolitik

Der Aufgaben- und Finanzplan 2022-2024 (AFP) zeigt ein düsteres Bild für den St.Galler Staatshaushalt. Auch wenn jährlich bis zu 190 Millionen Franken Defizit prognostiziert sind, betreibt der AFP in verschiedenen Bereichen Schönfärberei. Die CVP fordert ein zeitnahes und kein etappiertes Handeln. Es gilt, mit Nachdruck das strukturelle Defizit zu beseitigen.

Die Ertragsausfälle sind hauptsächlich auf den Corona-bedingten gesamtwirtschaftlichen Einbruch zurückzuführen. Für die CVP ist es jedoch nicht nachvollziehbar, wie unkritisch die Regierung die stark steigenden Aufwände im AFP kommentiert. Scheinbar blendet das hohe Eigenkapital die Realität nach wie vor aus. Positiv zu bewerten ist allerdings, dass die Regierung bei der Investitionsplanung auf Kurs bleiben will und die strategischen Informatikprojekte forciert. Der Kanton leistet damit einen wesentlichen Beitrag für ein antizyklisches Verhalten in der schwierigen Wirtschaftslage und setzt wichtige Signale im Bestreben, die Leistungsfähigkeit der Verwaltung zu steigern.

Rosarote Brille bei AFP

Grosse Sorgen bereitet der CVP das weiterhin ungebremte Wachstum der Staatsbeiträge in der Höhe von jährlich 1.7 Prozent und die stetige Zunahme des strukturellen Defizits. Die Prognosen der Regierung für die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) und der Steuererträge sind aus Sicht der CVP mehr als optimistisch. Aufgrund der unsicheren Corona-Lage im Jahr 2021 wird sich die Erholung der Konjunktur verzögern. Es ist daher falsch, wenn die Regierung auf das Prinzip Hoffnung setzt. Nachdem die Regierung leider bei der Budgetdebatte im November 2020 keinen Handlungsbedarf erkannte, ist ein rasches Handeln jetzt umso dringlicher – und zwar bevor grosse Sparpakete nötig sind. Die CVP vertritt nach wie vor die Haltung, dass es für einen stabilen St.Galler Finanzhaushalt keine Steuererhöhung braucht. Sie wird diese Haltung in den nächsten Jahren konsequent vertreten.

Forderungen an Regierung und Parlament

Die von der CVP in den letzten Jahren immer wieder geforderte Behebung der strukturellen Defizite und die Reduzierung des Wachstums der Staatsausgaben sind unverzüglich anzugehen. Ein etappiertes Vorgehen, damit die Flexibilität gewährleistet werden kann, ist der falsche Weg. Für den Kanton St.Gallen ist die Zeit reif, die staatlichen Prozesse und Aufgaben zu verschlanken und diese auf Effektivität sowie Effizienz auszurichten. Ebenso ist die Aufgabenerfüllung der verschiedenen Staatsebenen kritisch zu hinterfragen. Die CVP fordert deshalb von der Regierung, die schwierige Situation nicht mit Projektaufträgen auszusitzen.

Kontakte:

- Andreas Widmer, Fraktionspräsident, Tel. 079 358 62 64
- Boris Tschirky, Fraktionssprecher Finanzkommission, Tel. 079 687 13 83